

Protokoll

der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung
am Dienstag, 17. Januar 2017 im Senatssaal des Rathauses

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:44 Uhr

Anwesenheit

Herr Dr. Ullrich Bittner	
Herr Rudi Duschek	
Herr Friedrich Röper	i. V. für Herrn Frank Embach
Herr Gerd- Martin Rappen	i. V. für Herrn Axel Hochschild
Herr Dr. Jörn Kasbohm	
Herr Rene Kliewe	
Herr Sven Thonack	i. V. für Herrn Christian Kruse
Herr Thomas Lange	
Herr Jürgen Liedtke	
Herr Peter Madjarov	
Herr Jörg Neubert	
Frau Carola Rex	
Herr Michael Steiger	
Frau Dr. Monique Wölk	ab 18:53 Uhr

Verwaltung

Herr Kremer
Herr Kaiser
Herr Wilde
Herr Wixforth
Frau Hanke
Herr Winckler
Frau Schinkel
Herr Maas
Herr Wilke

Gäste

Herr Sagert	Ingenieurbüro Küchler GmbH Stralsund
Herr Oberdörfer	Ostsee-Zeitung

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschriften
 - 3.1. Bestätigung der Niederschrift vom 18.10.2016
 - 3.2. Bestätigung der Niederschrift vom 22.11.2016
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Beschlusskontrolle
6. Diskussion von Beschlussvorlagen
 - 6.1. 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes: ISEK Greifswald 2030plus
Dez. II, Amt 60
 - 6.2. Bebauungsplan Nr. 114 - Verlängerte Scharnhorststraße -; Aufstellungsbeschluss
Dez. II, Amt 60
 - 6.3. „Sanierung Innenstadt und Fleischervorstadt“, Umgestaltung Martin-Luther-Straße, Vorstellung der Planung
Dez. II, Amt 66
 - 6.4. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 161 – „Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018
Dez. II, Amt 60
 - 6.5. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 162 – „Fleischervorstadt – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018
Dez. II, Amt 60
 - 6.6. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 192 – „Sanierungsgebiet - Wieck“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018
Dez. II, Amt 60
 - 6.7. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 193 – „Schönwalde I – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018
Dez. II, Amt 60

- 6.8. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 194 – „Ostseeviertel Parkseite – Stadtumbau Ost - SUB“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018
Dez. II, Amt 60
- 6.9. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 198 – „Schönwalde II – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018
Dez. II, Amt 60
- 6.10. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 199 – „Schönwalde II – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushalts-jahr 2017 / 2018
Dez. II, Amt 60
- 6.11. Nichtöffentlichkeit von Sitzungen der Bürgerschaft und ihrer Gremien
Herr Dr. Ulrich Rose
- 6.12. Neue Wege für Kunst im öffentlichen Raum am Karl-Marx-Platz
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Forum 17.4
- 6.13. Entwicklung eines Citylogistikkonzepts
Dr. Ulrich Rose, Fraktion SPD, DIE LINKE, interfraktionell angestrebt
- 6.14. Überarbeitung des Verkehrskonzeptes für die Bahnhofstraße
Dr. Ulrich Rose
- 6.15. Verkehrssicherheit von größeren Lieferfahrzeugen
Dr. Ulrich Rose, Fraktion DIE LINKE
7. Haushalt 2017/2018 - Entwurf
8. Informationen der Verwaltung
9. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
10. Informationen der Ausschussvorsitzenden
11. Sitzungsende

TOP 1. Sitzungseröffnung

Der 1. stellvertretende Ausschussvorsitzende, Herr Liedtke, eröffnet um 18:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung, begrüßt alle Anwesenden, stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Sitzungsunterlagen und bei zunächst 13 anwesenden Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Liedtke schlägt folgende Änderungen zur Tagesordnung vor:

- TOP 3.2. wird vertagt auf die nächste Sitzung,
- TOP 6.11. wird gestrichen (wurde vom Einbringer zurückgezogen),
- TOP 6.13., 6.14. und 6.15 werden vertagt in den nächsten Sitzungszyklus, um die Ortsteilvertretung Innenstadt einzubeziehen.

Die vorliegende Tagesordnung wird mit den o. g. Änderungen mit 13 Ja- Stimmen bestätigt.

TOP 3. Bestätigung der Niederschriften

TOP 3.1. Bestätigung der Niederschrift vom 18.10.2016

Das Protokoll vom 18.10.2016 wird mit 8 Ja-Stimmen und 5 Stimmenthaltungen bestätigt.

TOP 3.2. Bestätigung der Niederschrift vom 22.11.2016

Verschoben auf die nächste Sitzung.

TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Es gibt keine Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner.

TOP 5. Beschlusskontrolle

Es liegen keine Beschlüsse zur Kontrolle vor.

TOP 6. Diskussion von Beschlussvorlagen

TOP 6.1. 2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes: ISEK Greifswald 2030plus

06/897 Herr Kaiser bringt die Vorlage ein und weist nochmal auf die zahlreichen, im Vorfeld durchgeführten, intensiven Abstimmungsveranstaltungen hin. Die Überarbeitung des ISEK war notwendig aufgrund der positiven Entwicklungsprognosen (u. a. Bevölkerungszuwachs) für die Stadt. So wird z. B. bis 2030 ein Bedarf von ca. 3000 Wohnungen gesehen, wovon wiederum die Umsetzung von 1200 Wohnungen in der Innenstadt/ Fleischervorstadt gemäß des kürzlich beschlossenen Städtebaulichen Rahmenplans für diesen Bereich möglich ist.

Einwände, Hinweise und Ergänzungen sollten bis 20.01.2017 vorliegen, damit diese bis zur Bürgerschaftssitzung noch eingearbeitet werden können.

Herr Dr. Bittner weist darauf hin, dass er keine Aussagen zum Quartiersmanagement SW

II gefunden hat und dass die Zahlen zur Jugendarbeitslosigkeit nicht weiter dokumentiert wurden. Diese sollten zur besseren Nachvollziehbarkeit kommentiert werden.

Anmerkungen/ Informationen des Prot. zum Quartiersmanagement SW II und zur Jugendarbeitslosigkeit nach Rücksprache mit der ISEK-Redaktion:

Zur Frage / Anregung von Herrn Dr. Bittner: Das Quartiersmanagement in Schönwalde II sollte im Konzept deutlicher aufgenommen werden

- ▼ Das Quartiersmanagement in SW II erscheint indirekt an mehreren Stellen im ISEK:
 1. Intro-Text Kapitel 3.3: „Dabei sind insbesondere unterversorgte und sogenannte benachteiligte Stadtquartiere zu berücksichtigen.“
 2. Kap. 6.2, Bund-Länder-Programm „Die Soziale Stadt“
 3. Kap. 6.2.2, Handlungs- und Programmkulisse / Bestehende Planungen: Ausführungen zu Schönwalde II: „Zudem wurde der Stadtteil auf Grundlage eines entsprechenden Entwicklungskonzeptes ein Maßnahmengebiet des Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt““
 4. Karte 28 (S. 210): Darstellung der Programmkulisse Soziale Stadt für SW II.
- ▼ Darüber hinaus wird der Hinweis aufgenommen und das Quartiersmanagement als Begriff sowie mit einer Vernetzungs- und Impulsfunktion in das ISEK eingepflegt:
 1. Intro-Text Kapitel 3.3: „Dabei sind insbesondere unterversorgte und sogenannte benachteiligte Stadtquartiere zu berücksichtigen.“ [NEU & ERGÄNZEND:] *„Für den Stadtteil Schönwalde II wurde über das Programm „Soziale Stadt“ ein Quartiersmanagement aufgebaut, das wichtige Vernetzungs- und Impulsfunktionen für den Stadtteil leistet.“*
 2. Strategiekapitel 5.2.1 – Sozialverträgliche Stadtentwicklung durch milieuorientierte Planung: Als Teilziele ergänzen [nach dem 2. Teilziel einfügen]:
 - *„Sicherung und Weiterentwicklung des Quartiersmanagements mit Vernetzungs- und Impulsfunktion für den Stadtteil Schönwalde II.*
 - *Prüfung, inwieweit ein vergleichbares Format für die Aufgaben des Quartiersmanagements in weiteren Gebieten der definierten Aufmerksamkeitsräume aufgebaut werden soll.“*

Zur Frage / Anregung von Herrn Dr. Bittner: Erläuterung der Kennzahl Jugendarbeitslosigkeit (Tabelle 10, S. 46); wie setzt sich diese Kennzahl zusammen? V.a.: Wieso sind die Werte zur Jugendarbeitslosigkeit in Wieck / Eldena so hoch?

- ▼ Wird geprüft und wie gewünscht erläutert.

Herr Kaiser ergänzt, dass beabsichtigt ist, möglichst alle 2 Jahre zu evaluieren und bei Bedarf auch Änderungen bei den Prioritäten durchzuführen.

Der Beschlussvorlage wird mit 13 Ja- Stimmen zugestimmt.

TOP 6.2. Bebauungsplan Nr. 114 - Verlängerte Scharnhorststraße -; Aufstellungsbeschluss

06/887 Herr Kaiser bringt die Vorlage ein.

Basierend auf dem Grundsatzbeschluss, dass eine neue Grundschule errichtet werden soll, wurden, auch im Rahmen des ISEK, verschiedene Schulstandorte stadtweit geprüft. Dabei hat sich herausgestellt, dass der Bedarf im Bereich Stadtrandsiedlung bzw. im

südwestlichen Teil der Stadt richtig angesiedelt ist. In diesem Gebiet wurden 5 alternative Standorte geprüft. Im Ergebnis der Prüfung hat sich gezeigt, dass der Standort an der verlängerten Scharnhorststraße bezüglich Lage und Erreichbarkeit insgesamt am besten ist. Die Abgrenzung für das Plangebiet wurde so gewählt, dass mögliche Standorte für die Schule innerhalb dieser Plangrenze geprüft werden können.

Die Vorzugsvariante wird im Bereich der Osnabrücker Straße gesehen. Hier gibt es bereits jetzt eine gute verkehrliche Erschließung. Dieser Standort wird auch durch die Ortsteilvertretung mitgetragen. Eine einvernehmliche Abstimmung mit den dort angesiedelten Kleintierzüchtern ist notwendig. Das gesamte Plangebiet liegt im städtischen Eigentum.

Der Schulstandort im Planbereich selbst soll so großzügig gewählt werden, dass er erweiterbar ist. Die Außenanlagen sollen durch die Allgemeinheit nutzbar sein. Die neue Wohnlage wird zur Steigerung der Attraktivität der Stadtrandsiedlung beitragen.

Mit der Planung sind die erforderlichen Untersuchungen und Gutachten (Baugrund, Umwelt- und Naturschutz, Immissionsschutz usw.) durchzuführen bzw. zu erstellen. Die Erarbeitung des Vorentwurfs soll bis zum Jahresende erfolgen.

In der anschließenden Diskussion geht es dann u. a. um Prüfung der Plangebietserweiterung, Standortverlagerung der Kleintierzüchter (möglicherweise in benachbarte Bereiche), Gespräche mit den Kleintierzüchtern, Qualität des Wohnungsbaus/ Wohnlage, Schülerzahlen, Notwendigkeit europaweiter Ausschreibungen, Dauer der Bauzeit (2-3 Jahre).

Der Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung wird über den Stand der Entwicklung des Bebauungsplans Nr. 114 stets auf dem Laufenden gehalten.

Der Beschlussvorlage wird mit 13 Ja- Stimmen zugestimmt.

TOP 6.3. „Sanierung Innenstadt und Fleischervorstadt“, Umgestaltung Martin-Luther-Straße, Vorstellung der Planung

06/902.1 Herr Liedtke verliest zunächst eine schriftliche Mitteilung der Anwohner der Martin-Luther- Str. an den Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung, da diese nicht Allen in Papierform vorliegt und folgenden Wortlaut hat:

„Sehr geehrte Mitglieder des Bauausschusses, wir, die Anwohner der Martin-Luther-Straße (Nordbereich), wenden uns heute mit der Bitte an Sie, die vorgesehene Straßensanierung in der Martin-Luther-Straße so nicht zu beschließen. Wir finden unsere Bedenken und Anregungen in diesen Planungen überhaupt nicht berücksichtigt. Eine Verringerung der vorhandenen Fahrbahnbreite von jetzt über 5,00m auf 4,00m ist nicht akzeptabel. Der jetzige, seit über 100 Jahren vorhandene Straßenquerschnitt, entspricht dem des alten hanseatischen, historischen Straßenbildes und sollte unter dem Gesichtspunkt des Denkmalschutzes unbedingt erhalten bleiben. Auch die Behauptung, dass wir nicht heilen Fußes aus unseren Häusern kommen, entspricht überhaupt nicht der Realität. Einige Anwohner wohnen schon seit über 40 Jahren hier und haben mit dem vorhandenen schmalen Bürgersteig niemals Schwierigkeiten gehabt. Selbst wenn alle Jubeljahre mal ein Auto in der Nähe des Hauseinganges steht, ist dieses kein Grund mit einem überdimensionierten Bürgersteig das historische Straßenbild/ Querschnitt zu verschandeln. Wir sind der Meinung, dass ein breiter Bürgersteig bei der gering frequentierten Straße ausreichend ist und den historischen Charakter unserer Straße widerspiegelt. Wer mit

offenen Augen durch unsere wunderschöne, durch die Wallanlage begrenzte, zum Teil denkmalgeschützte Altstadt geht, wird feststellen, dass es viele schmale, historisch gewachsene Straßenquerschnitte gibt, die es zu erhalten gilt. Auch diese stilllose Asphaltierung kann ja wohl kaum mit dem städtischen Denkmalschutz vereinbar sein, zumal der nördliche, bereits sanierte Teil (Krupp-Kolleg), der M.-Luther-Str. nicht asphaltiert wurde. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Anliegen unterstützen und die geplante Straßensanierung in der jetzigen Form ablehnen würden. Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen, Anwohner der Martin-Luther-Straße.“

Im Anschluss stellt Herr Sagert vom beauftragten Ingenieurbüro Kügler Stralsund die Planung zur Umgestaltung der Martin- Luther- Straße vor. Die Präsentation ist Anlage zur Beschlussvorlage und liegt somit allen Ausschussmitgliedern vor.

Die Ortsteilvertretung Innenstadt hatte der Planung mit 5 Ja- Stimmen und 4 Nein- Stimmen zugestimmt.

Am 17.11.2016 fand eine Anwohnerversammlung statt, auf der die Bedenken, Hinweise und Anregungen in der massiven Art und Weise wie in dem o. g. Anwohnerbrief so nicht geäußert wurden.

Frau Hanke informiert hinsichtlich der in der Beschlussvorlage erwähnten Fällung eines Baumes, dass es sich bei dem vermeintlichen Baum vielmehr um einen Haselnuss- Strauch handelt, der im Zuge des Ausbaus der Regenentwässerung gerodet werden muss. Für eine dicht neben der zu sanierenden Brücke stehende Kastanie wird aus Standsicherheitsgründen eine Fällung unvermeidbar. Derzeit erfolgt diesbezüglich eine Prüfung.

Ziele und Aufgaben der Planung sind aus Folie 7 der Präsentation nachvollziehbar.

Ab 18:53 Uhr nimmt Frau Dr. Wölk an der Ausschusssitzung teil.

Den Zeitplan betreffend ergänzt Frau Hanke, dass dieser sehr eng aufgestellt ist und deshalb eine Zustimmung durch den Ausschuss zur Planung erforderlich ist, um noch in 2017 mit dem ersten Bauabschnitt beginnen zu können.

Ab 19:00 Uhr übernimmt Frau Dr. Wölk den Vorsitz der Ausschusssitzung.

In der anschließenden Diskussion geht es u. a. um die Wiederverwendung des alten Brückengeländers, die Kosten für die Brückensanierung, die Querung der Straße in Höhe des Walls (mögliche Versetzung der Auframpung), die mögliche Wiederherstellung des alten Seitenweges zum Wallgraben.

Herr Dr. Bittner beantragt Rederecht für Herrn Neumann, Anwohner der Martin- Luther- Str.

Der Ausschuss stimmt mit 12 Ja-Stimmen, einer Nein- Stimme und 2 Stimmenthaltungen dem Antrag auf Rederecht für Herrn Neumann zu.

In der Weiterführung der Diskussion geht es u. a. um Gehwegbreiten, Straßenbeläge (Pflaster, Asphalt), die Parkplatzsituation und die Anlage eines Fußgängerüberwegs mittels „Zebrastreifen“.

Die Ausschusssitzung wird für das Rederecht von Herrn Neumann von 19:14 Uhr bis 19:17 Uhr unterbrochen.

Frau Hanke weist darauf hin, dass die Ausbaumaßnahme in einem Fördergebiet liegt

und somit ausschließlich die Martin- Luther- Straße betrifft. Der Ausbau von Seitenwegen, Wirtschaftswegen und sonstigen Zuwegungen kann in der Maßnahme nicht berücksichtigt werden. Geprüft werden soll aber, inwieweit im Rahmen der Unterhaltung der Zustand dieser Seitenwege verbessert werden kann.

Aus Lärmschutzgründen muss die Asphaltierung der Straße beibehalten werden.

In Abhängigkeit von der politischen Entscheidung zur Ausbauplanung in den Gremien ist beabsichtigt, die Unterzeichner des eingangs erwähnten Briefes in geeigneter Form darüber zu unterrichten.

Der Beschlussvorlage wird mit 9 Ja- Stimmen und 5 Nein- Stimmen zugestimmt.

TOP 6.4. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 161 – „Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018

06/923 Die TOP 6.4. - 6.10. werden im Paket eingebracht. Frau Schinkel macht einige Ausführungen und Erläuterungen zu der jeweiligen Beschlussvorlage. Die Abstimmung erfolgt zu jeder Vorlage separat.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Wölk erläutert Frau Schinkel, dass zwar soziales Engagement aus Mitteln der Städtebauförderung finanzierbar ist (z. B. Quartiersmanagement SW II), nicht aber die Schaffung von Räumlichkeiten für das soziale Engagement.

Herr Dr. Kasbohm bemängelt die zahlenlose und nicht visuelle Präsentation der Vorlagen. Inhalte sind schwer nachvollziehbar.

Bis zur Bürgerschaftssitzung, so Frau Schinkel, wird entsprechendes Zahlenmaterial zur Verfügung stehen.

Herr Kremer weist darauf hin, die Beschlussvorlagen zu den Sondervermögen auf jeden Fall erst nach dem Haushaltsbeschluss beschließen zu lassen. Frau Schinkel ergänzt, dass grundsätzlich der Kernhaushalt vor den Sondervermögen beschlossen sein muss.

Der Beschlussvorlage wird mit 13 Ja- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.

TOP 6.5. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 162 – „Fleischervorstadt – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018

06/924 **Der Beschlussvorlage wird mit 13 Ja- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.**

TOP 6.6. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 192 – „Sanierungsgebiet - Wieck“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018

06/925 **Der Beschlussvorlage wird mit 14 Ja- Stimmen zugestimmt.**

- TOP 6.7. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 193 – „Schönwalde I – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018**
- 06/926 Der Beschlussvorlage wird mit 13 Ja- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.
- TOP 6.8. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 194 – „Ostseeviertel Parkseite – Stadtumbau Ost - SUB“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018**
- 06/927 Der Beschlussvorlage wird mit 13 Ja- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.
- TOP 6.9. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 198 – „Schönwalde II – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2017 / 2018**
- 06/928 Der Beschlussvorlage wird mit 13 Ja- Stimmen und einer Stimmenthaltung zugestimmt.
- TOP 6.10. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 199 – „Schönwalde II – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushalts-jahr 2017 / 2018**
- 06/929 Der Beschlussvorlage wird mit 14 Ja- Stimmen zugestimmt.
- TOP 6.11. Nichtöffentlichkeit von Sitzungen der Bürgerschaft und ihrer Gremien**
- 06/867.1 Wurde vom Einbringer zurückgezogen.
- TOP 6.12. Neue Wege für Kunst im öffentlichen Raum am Karl-Marx-Platz**
- 06/909 Herr Neubert bringt die Vorlage ein. Der Anfall von Folgekosten ist nunmehr in der Vorlage gekennzeichnet.
- Der Beschlussvorlage wird mit 10 Ja- Stimmen, einer Nein- Stimme und 3 Stimmenthaltungen zugestimmt.**
- TOP 6.13. Entwicklung eines Citylogistikkonzepts**
- 06/919 Wurde vertagt auf die nächste Sitzung.
- TOP 6.14. Überarbeitung des Verkehrskonzeptes für die Bahnhofstraße**
- 06/920 Wurde vertagt auf die nächste Sitzung.

TOP 6.15. Verkehrssicherheit von größeren Lieferfahrzeugen

06/922 Wurde vertagt auf die nächste Sitzung.

TOP 7. Haushalt 2017/2018 - Entwurf

Herr Maas bringt den Entwurf ein und erklärt, dass sich der Haushalt z. Z. in der Korrektur befindet und es auch keine andere Präsentation gibt, als schon die bereits bekannte.

Gegenwärtig wird aus dem Entwurf, der in der Bürgerschaft präsentiert wurde, eine Beschlussvorlage erarbeitet. Die Investitionen betreffend wird auf die o. g. Erläuterungen zu den Sondervermögen verwiesen, die einen großen Teil an Investitionen, die in der Stadt durchgeführt werden sollen, wiedergeben.

Des Weiteren weist Herr Maas darauf hin, dass derzeit vorläufige Haushaltsführung gilt und dementsprechend das Hauptanliegen darin besteht, die Investitionen, die in der Planung anstehen, zu ermöglichen.

Das Investitionsvolumen ist so groß wie nie zuvor.

In der anschließenden Diskussion wird u. a. der Neubau der Grundschule thematisiert, bei dem es sich aus haushalterischer Sicht um ein nachgeschobenes Projekt handelt und gesonderter Betrachtung bedarf. Die geplanten 12 Mio. € sind derzeit in der mittelfristigen Planung 2019- 2021 eingestellt, nicht aber in 2017/ 2018.

Die Umsetzung der Vielzahl an investiven Maßnahmen setzt eine entsprechende Verfügbarkeit an Personal voraus. Herr Kremer und Herr Kaiser geben diesbezüglich entsprechende Informationen. So gibt es im Hochbaubereich zwei neu besetzte Stellen und im Bereich der Verkehrsplanung im Stadtbauamt ist eine zweite Stelle beantragt, die durch die Bürgerschaft beschlossen werden muss.

TOP 8. Informationen der Verwaltung

Herr Kaiser informiert bezüglich der Baumreihe in der Bahnhofstraße, dass es am 02.02.2017 einen Termin mit der unteren Naturschutzbehörde gibt zu den beiden zusätzlich zur Fällung beantragten Bäumen.

Herr Wixforth gibt eine Information des Oberbürgermeisters zur Anwendung der Straßenbaubeitragssatzung. Aufgrund der Beschlusslage am 19.12.2016 gibt es einen neu formulierten § 2 der Satzung, der eine verschärfte Mitwirkung der Beitragspflichtigen vorsieht. Hier stellt sich nun die Frage, wie diesbezüglich mit bereits begonnenen und in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen umgegangen werden soll, zumal diese Vorschrift auch keine Übergangsregelung kennt. Dies betrifft derzeit den Bereich der Flugplatzsiedlung Ladebow. Hier wurde entschieden, die Maßnahme so weiterzuführen, wie sie letztlich durch drei Bürgerschaftsbeschlüsse beschlossen worden ist.

Herr Kremer informiert, dass die Stadt einen Antrag bezüglich der Mietpreisbremse gestellt und mit Schreiben vom 22.12.2016 vom Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung eine Zwischennachricht erhalten dahingehend hat, dass sich der

Antrag in der Prüfung befindet und weitere Unterlagen angefordert werden, insbesondere die im Rahmen des ISEK erstellte Haushalts- und Wohnraumprognose. Nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft sollen diese Unterlagen dem Ministerium zur Verfügung gestellt werden.

TOP 9. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder

Auf Nachfrage von Frau Rex zum „Spielplatz“ in der Martin- Luther- Str. erklärt Herr Wixforth, dass es sich dabei um eine Fläche der Universität handelt, die Teil des Walls und kein Spielplatz ist. Hier gab es aber vertraglich geregelte Begehrlichkeiten seitens der Stadt (als Mieter oder Pächter für das „Bündnis für Familie“ zur Anlegung und Betreuung eines Spielplatzes) mit der Universität, die aber nicht realisiert wurden. Deshalb soll nun der Vertrag seitens der Stadt gekündigt werden.

Herr Dr. Bittner bittet darum, bei der Schneeberäumung auf den Straßen dafür Sorge zu tragen, die Radfahrstreifen/ Radschutzstreifen mit freizuhalten und nicht als Lagerfläche für den beräumten Schnee zu benutzen.

Herr Liedtke fragt nach dem Stand bezüglich der Verbesserung des Zustandes der zweiten Auffahrt zum Treidelpfad. Hier sollte ausgebessert werden zur besseren Befahrbarkeit z. B. mit Rollstühlen.

Herr Wixforth erklärt dazu, dass Anpassungsmaßnahmen, die möglich waren, durchgeführt wurden, bezüglich des Gefälles aber nur längerfristig eine Anpassung umsetzbar ist.

Frau Dr. Wölk berichtet aus der Ortsteilvertretung Wieck/ Ladebow, dass im Winter die Beleuchtung des Ochsenstegs sehr früh abgeschaltet sei. Die Verwaltung wird dies prüfen und wenn dem so ist, für Abhilfe sorgen.

Herr Neubert fragt nach, ob es einen allgemeinen Plan gibt, wie Beleuchtung in der Stadt weiter ausgebaut oder erneuert werden soll. Herr Wixforth gibt dazu ausführliche Erläuterungen.

Frau Dr. Wölk berichtet über eine defekte Aufpflasterung im Bereich der Fr.-Loeffler-Straße Höhe Brüggstraße. Diese wird, so Herr Wixforth, nach dem Winter repariert.

TOP 10. Informationen der Ausschussvorsitzenden

Es gibt keine Informationen der Ausschussvorsitzenden.

TOP 11. Sitzungsende

Die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Wölk, beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:44 Uhr.

gez.
Dr. Monique Wölk
Ausschussvorsitzende

gez.
Jens Wilke
für das Protokoll